



STANDORT

Geeignet sind leichte, sandige, mäßig feuchte Böden. Er passt auch auf Standorte mit niedrigem pH-Wert und in flachgründige Mittelgebirgslagen, aber nicht auf staunasse und verdichtete Standorte. Buchweizen besitzt zwar eine große Säurefestigkeit, bestens gedeiht er jedoch auf neutralen Böden. An das Klima stellt er im Verlauf seiner Vegetation folgende Ansprüche: zur Saat warm und mehr trocken als feucht, bis zur Blüte mäßige Feuchte, zur Blüte ruhiges und trockenes Wetter, danach überwiegend trocken.



DÜNGUNG

Als Grunddüngung sind 60 bis 80 kg Phosphor, 60 bis 80 kg Kalium und 60 bis 80 kg Stickstoff (abzüglich N_{\min}) pro Hektar zu veranschlagen. Es sollte sowohl auf chloridhaltigen Dünger als auch auf eine Kalkung unmittelbar vor dem Anbau verzichtet werden. Bei zu viel Stickstoff erhöht sich das Krautwachstum und es kommt zu einer Verlängerung der Blühzeit und einer Reifeverzögerung.



FRUCHTFOLGE

Optimal steht er nach stickstoffzehrenden Kulturen wie Getreide, nicht nach Leguminosen. Durch hervorragende Unkrautunterdrückung und Verbesserung der Bodengare hat er eine gute Vorfruchtwirkung. Buchweizen ist selbstverträglich.



BUCHWEIZEN

Buchweizen (*Fagopyrum*) gehört zur Familie der Knöterichgewächse. Der Echte Buchweizen ist eine Wildpflanze, die ursprünglich aus den feuchtwarmen Regionen in Asien stammt.

Es handelt sich um ein Pseudogetreide. Da die Früchte des Buchweizens glutenfrei sind, spielt sein Mehl eine wichtige Rolle bei der Ernährung von Menschen mit Lebensmittelunverträglichkeiten. Zudem ist Buchweizen reich an Mineralstoffen.



SORTENWAHL/AUSSAAT

Buchweizen ist sehr kälteempfindlich, erste Schäden entstehen bereits bei 0 °C. Da die Vegetationszeit nur circa 14 bis 18 Wochen beträgt, wird die Aussaat als Hauptfrucht erst nach den Eiseiligen empfohlen, ab Mitte Mai bis Mitte Juni. Gesät werden 20 bis 25 kg/ha in 2 bis 3 cm Tiefe mit einer Getreidedrille.



PFLANZENSCHUTZ

Die sehr schnelle Jugendentwicklung führt zu einer raschen Bedeckung des Bodens und geringer Gefahr der Verunkrautung. Es sind keine Herbizide zugelassen; eine mechanische Unkrautregulierung ist nicht erforderlich. Krankheiten und Schädlinge sind bisher nicht bekannt. Achtung: Aufgrund ungleichmäßigem Auskeimen und Keimruhe kann Durchwuchsbuchweizen in Folgekulturen selbst zum Unkraut werden.



ERNTE/LAGERUNG

Die Abreife ist ungleichmäßig, sodass eine Festlegung des Erntetermins schwierig ist. Bei Aussaat Mitte Mai findet die Ernte ab Ende August bis Mitte September statt. Geerntet werden sollte, wenn 70 bis 80 Prozent der Samen reif sind. Der Reifegrad ist an den Zweigspitzen erkennbar. Eine Ertragssicherheit gibt es beim Buchweizen nicht. Die Kornerträge schwanken zwischen 10 und 25 dt/ha. Aufgrund hoher Feuchtegehalte des Erntegut ist eine schonende Trocknung bei 30 bis 40 °C auf 12 bis 14 Prozent Feuchte nötig.